



Fakten

Jedlersdorfer Straße 294

1210 Wien

Baujahr: 1994 bis 1995

Wohnungen: 70

Architekt: Gerhard Kroj

Wohnen in Wien

In den 1990er-Jahren konzentrierte sich die Stadt Wien neben geförderten Sanierungen hauptsächlich darauf, die Stadt im Nordosten und Süden zu erweitern (21.000 Wohnungen in vier Jahren). In enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung wurden großflächig Siedlungsgebiete erschlossen, so zum Beispiel der Leberberg in Simmering. Die Gemeindebauten, die nun für eine breitere Bevölkerungsschicht zugänglich sind, passen sich den modernen Bevölkerungsstrukturen an, indem sie flexible Wohnungen auch für Alleinerziehende, ältere Menschen und Alleinstehende bieten. Zudem sparen sie durch eine nachhaltige Bauweise Betriebskosten und Energie.

Geschichte

In der Umgebung des heutigen Wohnbaus gab es um 1900 ausschließlich unverbautes Grünland und landwirtschaftliche Nutzflächen. So verlief zwischen der Anlage und der östlich gelegenen Brünner Straße die Flur "In den Hagen". In den 1980er-Jahren wurde der Marchfeldkanal zur künstlichen Bewässerung des Marchfeldes angelegt. Der betreffende Wohnbau entstand im Zuge der verstärkten Wohnbautätigkeit nördlich des Marchfeldkanals.

Die Architektur ...

Der Wohnbau aus den 1990er-Jahren erstreckt sich von der Jedlersdorfer Straße in Richtung Osten. Es handelt sich dabei um eine freistehende

dreiseitige Hofbebauung mit zwei Bauteilen, die parallel zueinander stehen. Der dritte Bauteil ist als brückenartige Überbauung der Kummerngasse angelegt und verbindet die beiden anderen Häuser miteinander. Dadurch entsteht ein zentraler Hof mit einer Wohnstraße und einer Promenade mit Geschäftslokalen. Das Erdgeschoß wird von schlichten Arkaden gesäumt, in denen die Läden untergebracht sind. Die farbliche Gestaltung und die spitz zulaufende Form sorgen für eine Dynamisierung der Eckbereiche. Ein schmaler, blau gefasster Trakt leitet zum restlichen Bauteil über. Die gesamte Anlage verfügt über drei Geschoße und ein großteils ausgebautes Dachgeschoß. Die glatte Fassade wird durch Fensterachsen gegliedert und ist mit Terrassen ausgestattet. Der brückenartige Bauteil über der Kummerngasse ist auf der Höhe des zweiten Stockwerks und des Dachgeschoßes angeordnet. Er zeichnet sich durch eine leichte Wölbung aus und ist ebenfalls mit Terrassen versehen. In der Anlage gibt es zwei Wohnungen, die speziell für Menschen mit Behinderungen geeignet sind.

... und die Kunst

An den Säulen im Arkadengang sind knapp über den Kapitellen Medaillons mit Reliefs angebracht. Die Betonreliefs von Bernhard Tragut tragen den Titel "Ein Kommen und Gehen" und spielen auf das lebendige Tagesgeschehen innerhalb einer Wohnhausanlage an. Die Darstellungen zeigen auf der linken Seite einen Koffer und ein Paar Hausschuhe sowie ein Paar Damenschuhe. Auf der gegenüberliegenden Seite sind

ein Schlüssel, bekleidete Herrenbeine und küssende Mäuler zu sehen.

Der Name

Die Straße, in der der Wohnbau steht, wurde ursprünglich als Scheunenstraße oder Luthersteig bezeichnet. Seit 1901 trägt sie den Namen Jedlersdorfer Straße, um an die ehemalige Ortschaft zu erinnern. Der Ort Jedlersdorf wurde 1108 erstmals urkundlich erwähnt und ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts Teil des Bezirkes Floridsdorf.

Architekten

Gerhard Kroj - Gerhard Kroj (geb. 1939) studierte Architektur an der Technischen Universität Wien. Für die Gemeinde Wien entwarf er unter anderem die Wohnhausanlagen Brandmeyergasse 2 in Wien 5 (1977/78) und Jedlersdorfer Straße 294 in Wien 21 (1994/95). Gerhard Kroj war auch an der Planung zur Wohnhausanlage "Wienerberggründe" in Wien 10 (ab 1978) beteiligt.

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*